In siebentägiger Fahrt über Podhamcze—Kowel—Brest Litowsk—Rembertow—Koliuszki—Kalisch (hier fand die „Entlausung" statt)—Lissa — Tschecheln — Taucha — Sangerhausen — Münden — Marburg—Diedenhofen — Sedan gelangten die Transporte nach Notre Dame de Liesse.

B. Im Westen.

1. Stellungskämpfe nördlich der Ailette.
(18. 2. bis 26. 5. 1918.)

Gesamtlage: Gruppierung der Kräfte an der Westfront zu deutschen Angriffen. Vom 21. 3. bis 6. 4. die „Große Schlacht in Frankreich", im April die Erstürmung von Coucy le Château, die Schlachten bei Armentières und am Kemmel. Inzwischen hielt die 7. Armee die Höhen gegenüber dem Damenweg als Schutz von Flanke und Rücken der Angriffsarmeen.

18. Februar: Der Regts.-Stab und die 3 M.G.K. trafen um 9 Uhr vorm. in Notre Dame de Liesse ein, wo sie Unterkunft bezogen.

19. Februar: Um 1 Uhr nachm. Eintreffen des I. Batls. in Liesse. Quartier in Marchais Ort (Stab, 3., 4., M.G.K.) und Lager Marchais Nord (1. und 2. Komp.).

20. Februar: Das II. Batl. bezog in Liesse, wo es um 7.30 vorm. eingetroffen war, Unterkunft, die 6. Komp. in Gizy.

21. Februar: Als letztes Bataillon traf das III. ein und rückte in das Waldlager Marchais Süd.

Die Division war O.H.L.-Reserve und unterstand bis 28. 2. 18 der Gruppe Liesse (Kommandierender General: zunächst Generalleutnant Groener, später General d. J. v. Winckler), vom 28. 2. ab der Gruppe Bailly.

4. März: Der Regts.-Stab wurde nach Marchais, das II. Batl. in das Waldlager bei Marchais verlegt.

7. März: In der Nacht vom 7. zum 8. März übernahm das Regiment den Abschnitt Bremen vom J.R. 390. Der rechte Flügel der

Stellung lag am Westrand des Dorfes Colligis, der linke Flügel am Westrand von Chamouille. Nahe der Regimentsbefehlsstelle befand sich das veraltete Fort Montberault, in dem eine Bereitschaftskompagnie untergebracht wurde. Ferner lagen im Abschnitt eine Anzahl natürlicher Höhlen, die zum größten Teil zur Unterbringung ausgebaut worden waren.

Bei Übernahme der Stellung fand zunächst folgende Einteilung statt: Das I. Batl. wurde Kampf-, das III. Bereitschafts-, das II. Ruhebataillon. Letzteres lag mit dem Stab, der 5., 6., 7., 8. in Parfondru, der 2. M.G.K. im Knautz-Lager (südlich der Straße Parfondru—Bruyère), dem M.W.-Trupp und dem Troß im Waldlager Samoussy-Süd.

Im neuen Abschnitt herrschte lebhafte Artillerietätigkeit. So erhielt das Kampf-Bataillon am 11. 3. allein 1400 Geschosse aller Kaliber auf seine Stellung.

Hinter der Front waren eine Reihe von Ausbildungskursen, so M.G.-, Sturmbataillon-, Schießbecher-, Pferdepflege- und andere Lehrgänge, eingerichtet, die vom Regiment ständig beschickt wurden.

16. März: Major v. Woedtke wurde zum Kommandeur des L.J.R. 32, Oberstleutnant v. d. Heyde zum Regiments-Kommandeur ernannt. Bis zum Eintreffen des neuen Kommandeurs übernahm Major Boehm die Führung des Regiments.

18. März: In der Nacht vom 18. zum 19. wechselten die Bataillone, so daß das III. Kampf-, das II. Bereitschafts- und das I. Ruhebataillon wurde.

25. März: In der Nacht zum 26. 3. übernahm Ersatz-Infanterie-Regiment 28 den Regimentsabschnitt, während das Regiment im weiter westlich gelegenen Abschnitt „Görlitz" das R.J.R. 249 ablöste. Hier wurden zwei Bataillone nebeneinander eingesetzt: Das II. rechts (rechter Flügel Westrand Chevregny, linker Flügel Westrand Trucy), das I. links (linker Flügel 300 m östlich Trucy). Das III. Batl. kam als Ruhebataillon nach Athies.

29. März: Oberstleutnant v. d. Heyde übernahm die Führung des Regiments.

8. April: In der Kräfteverteilung trat folgende Änderung ein: An Stelle des II. wurde das III. Batl. eingesetzt. Vom II. bezogen die 5. und 6. Komp. als Sicherheitsbesatzung die Siegfriedstellung, während der Stab, die 5. und 7. Komp. in Athies Quartiere bezogen.

9. April: Die noch in Stellung befindliche 2. M.G.K. wurde durch die 3. abgelöst. Von der 2. wurde ½ in die Ortsunterkunft Ardon, ½ in die Siegfriedstellung als Sicherheitsbesatzung gelegt.

14. April: Die Sicherheitsbesatzung wurde aus der Siegfriedstellung zurückgezogen. Die 5. und 6. Komp. kamen nach Athies, die ½ 2. M.G.K. nach Ardon ins Quartier.

17. April: In den frühen Morgenstunden erfolgte ein französischer Patrouillenvorstoß gegen die 2. Komp. Er wurde abgewiesen. Zwei Tote vom J.R. 36 mußten die Franzosen zurücklassen.

22. April: In der Nacht zum 23. tauschten I. und II. Batl., 24 Stunden später 1. und 2. M.G.K.

28. April: Mit beginnender Morgendämmerung setzte auf der ganzen Breite des Regimentsabschnitts starkes französisches Artilleriefeuer ein, unter dessen Schutz um 5.45 vorm. eine Kompagnie einen Vorstoß gegen die Feldwachen des III. Batls. machte. Von den Wachen und Postierungen gerieten 22 Mann in Gefangenschaft.

2. Mai: In der Nacht zum 3. lösten sich I. und III., einen Tag später die beiden M.G.K. ab.

12. Mai: Das II. Batl. (Trucy) wurde vom III. Batl. abgelöst und bezog das Ruhequartier Athies.

13. Mai: Wechsel zwischen 2. und 3. M.G.K.

15. Mai: Eine im Abschnitt des I. Batls. an den Ailette-Übergängen arbeitende Pionier-Abteilung wurde in der Nacht zum 16. von französischen Patrouillen angegriffen. Es gelang diesen, einen Mann der Bedeckung gefangenzunehmen.

20. April: Die Fronttruppen begannen mit Vorbereitungen für einen Angriff gegen die Höhen des Damenweges.

22. Mai: Eine Offizierspatrouille unter Führung des Leutnants d. R. Bolte stieß vor dem Abschnitt des I. Batls. mit einer französischen Patrouille zusammen, die vertrieben wurde.

24. Mai: In der Nacht zum 25. besetzte das II. Batl. die Siegfriedstellung auf der Breite des Regimentsabschnitts.

25. bis 26. Mai: Im Abschnitt des Regiments marschierten die Truppen der Sturmdivisionen auf.

2. Schlacht bei Soissons und Reims.
(27. 5. bis 13. 6. 1918.)

Gesamtlage: Deutscher Großangriff auf der Front zwischen Soissons und Reims, Erstürmung des Damenweges, Vormarsch über Vesle und Aisne zur Marne.

27. Mai: Beginn der Schlacht bei Soissons und Reims. Aufgabe des Regiments war es, den Aufmarsch der Angriffstruppen im bisherigen Regimentsabschnitt zu verschleiern und die Bereitstellung zu decken. Später sollte die 197. J.D. dem XXV. Reserve-Korps (General d. J. v. Winckler) als Division 2. Linie folgen.

1.30 vorm. Beginn der Artillerievorbereitung. Unter ihrem Schutz arbeiteten sich die Stellungsbataillone (I. und III.) an die Ailette vor, überschritten sie und stießen noch 200 m weiter nach Süden vor. Der Zweck dieses Vorstoßes war, die im Ailettetal mit der Artillerievorbereitung beginnenden Wege- und Brückenbauarbeiten zu decken, ebenso den Einbau der M.W. hart nördlich der Ailette. Auch sollten die südlich der Ailette befindlichen Hindernisse beseitigt werden. Das II. Batl. rückte inzwischen nach Colligis, um im Verein mit den Pionieren Brückenmaterial heranzuschaffen.

4.30 vorm. Angriff der unter dem Schutz des Regiments aufmarschierten Sturmtruppen (1. Garde-J.D., 10. R.D., 33. J.D., 113. J.D.), Der Angriff brachte raschen Erfolg. Als die Morgendämmerung ein wenig wich, sah man an und auf den steilen Hängen des Damenweges bereits deutsche Truppen. Um 10 Uhr vorm. war der Rücken des Chemin des Dames in seiner ganzen Ausdehnung genommen, schon gegen Mittag war die Aisne erreicht und kurz darauf überschritten.

Nach erfolgtem Sturm der Angriffstruppen sammelte sich das Regiment mit den zugeteilten Hilfswaffen (1./F.A. 261 unter Führung des Leutnants d. R. Engel. M.W.K. 415 unter Führung des Leutnants d. R. Ehlers) in und bei Colligis, wo lange Gefangenenkolonnen eintrafen und nach rückwärts abgeschoben wurden.

Um 12 Uhr mittags rückte das Regiment über Courtecon auf den „Potsdamer Platz" vor, um bald darauf den Chemin des Dames zu überschreiten und sich um 5 Uhr nachm. zwischen Verneuil und Beaulne bereitzustellen. Infolge des raschen Vordringens der Angriffsdivisionen wurde noch in der Nacht zum 28. 5. ein weiteres Folgen durch die Truppen zweiter Linie notwendig.

28. Mai: Kurz nach 4 Uhr vorm. überschritt das Regiment nach Nachtmarsch über Moussy—Pont Arcy die Aisne und bezog Ortsbiwak in Vieil Arcy, hart südlich der Aisne.

Gegen Mittag erhielt das Regiment den Befehl, der 1. Garde-I.D. zu folgen und deren rechte Flanke zu decken. 1.30 erfolgte Abmarsch von Vieil Arcy zur Crevecoeur-Ferme bei Vauberlin. Hier stellte sich das Regiment als Flankendeckung hinter der 1. Garde-I.D., mit Front nach Südwesten, auf. Um 6 Uhr nachm. traf der Befehl ein, bei Braisne die Vesle zu überschreiten und in der Gegend von Cerseuil die offene rechte Flanke der 1. Garde-I.D. gegen Soissons, wo der Feind noch Widerstand leistete, zu sichern. Um 12 Uhr nachts erreichten die Bataillone ihre Bereitstellungsplätze: I. am Nord- und Westrand von Cerseuil (sicherte gegen Epritle-Ferme—Mont de Soissons-Ferme—Pont de la Folie), II. am Wege La Folie—Peuplier (Sicherung gegen Augy, Couvrelles, Epritle-Ferme), III. mit 1./F.A. 261 und M.W.K. 415 im Südostteil von Cerseuil. Die dem Regiment zugeteilte II./F.A. 261 befand sich in Feuerstellung nordöstlich 129 (La Folie).

29. Mai: Da ein Flankenschutz der 1. Garde-I.D. infolge veränderter Lage nicht mehr nötig war, bezog das Regiment an den bisherigen Bereitstellungsplätzen Biwak. Um 8 Uhr nachm. wurde über Lesges nach Jouaignes vorgerückt und dort biwakiert.

30. Mai: Die Divisionen erster Linie des Korps Winckler überschritten im Angriff die Linie Nampteuil—Cuiry-Housse—Lhuys—Bruys—Chery—Arcy-le-Ponsart, die sogenannte „erste Pariser Stellung". Das Regiment folgte im Laufe des Nachmittags bis zum Bois d'Arcy, an dessen Nordrand es Biwak bezog. Nach Einbruch der Dunkelheit belegten feindliche Flieger das Dorf Arcy und Teile des Waldes mit Bomben.

31. Mai: Nachdem über den Ourcq nach Süden vorgedrungen war, folgte das Regiment um 2 Uhr vorm. über Trugny bis in die Waldstücke zwischen Bruyères und Villeneuve-sur Fère, beiderseits der Straße Coincy—Fère-en Tardenois (Regts.-Stab Bellefontaine-Ferme).

Am Nachmittag erhielt das Regiment Befehl, daß die Division in der Nacht vom 31. 5. zum 1. 6. eingesetzt würde und am 1. Juni den Angriff fortzusetzen habe. Die Division sollte die 10. R.D., R.I.R. 273 das R.I.R. 37 ablösen, welches im Bois de Bonnes, nordöstlich des Dorfes Bonnes lag.

Um 11 Uhr nachts wurde zum Vormarsch über Coincy—Rocourt angetreten (Reihenfolge III., I., II.). Während des Durchschreitens des Dorfes Rocourt erfolgte französischer Bombenabwurf auf dieses.

1. Juni: In den ersten Stunden des Tages erfolgte die Ablösung des Res.Inf.Regts. 37. Die vorderste Linie im Regiments-Abschnitt befand sich am Südwestrand des Waldes von Bonnes. Das III. Bataillon wurde im rechten (westlichen), das I. im linken (östlichen) Abschnitt eingesetzt, während das II. Bataillon als Regiments-Reserve 1500 m nordwestlich Grisolles stand.

Für die weitere Fortführung des Angriffs war die 197. Inf.Div. vom 1.6. ab der Gruppe Conta (IV. Res.-Korps) unterstellt worden. Diese gab für den 1. Juni ihren Divisionen folgende Angriffsziele:

33. Inf.Div. Macogny—Priez,
197. „ Hautevesnes—Licy-Clignon,
237. „ Monthiers—Etrépilly.

Zur Unterstützung des Angriffs wurden dem Regiment die II./F.A.R. 261 (Kommandeur Hauptm. Keil) und die Res.Pion.Kp. 90 (Oberlt. Dahms) unterstellt.

Punkt 12 Uhr mittags setzte der Angriff des I. und III. Bataillons nach kurzer Artillerie-Vorbereitung mit dem Überschreiten der Straße Latilly—Bonnes ein. Die Gewandtheit des Franzosen in der Verteidigung fand größte Unterstützung durch das Gelände, welches hügelig und mit zahlreichen kleinen Waldstücken sowie einer Anzahl von Gehöften übersät, der Verteidigung natürliche Vorteile bot. Unter Ausnutzung der Natur hatte der Feind hier gruppenweise Aufstellung gewählt. Seine zahlreichen Widerstands- und M.G.-Nester mußten der Reihe nach einzeln niedergekämpft werden. Trotzdem nahm das I. Bataillon bereits um 1 Uhr nachm. das Dorf Bonnes im Sturm. 2½ Stunden später war in der ganzen Breite des Regiments-Abschnitts der Weg Priez—Monthiers überschritten. Den Hauptanteil an diesem rasch errungenen Erfolg hatten die 2. und 3. Kompagnie, die in den Wäldern zwischen der Petret-Ferme und Monthiers auf äußerst hartnäckigen Widerstand stießen, den sie in schneidigem Angriff brachen. Mit einem Verlust von 10 Toten, darunter der Führer der 3. Kompagnie, Leutnant d. R. Meyer (Otto), und Leutnant d. R. Krull von der 2. Kompagnie, und mehr als 40 Verwundeten mußten diese beiden Kompagnien ihren Sieg erkaufen.

Die Nacht zum 2.6. verbrachte das Regiment in der erreichten Linie. Vom II. Bataillon biwakierten St., 7. und 8. Komp. hart süd-

westlich Bonnes, 5. und 6. Komp. beim Regimentsgefechtsstand im Walde von Petret.

2. Juni: Am 2.6. galt es, den Feind über den Clignon-Bach zu werfen und den Angriff über diesen Abschnitt nach Süden vorzutragen. Hinter dem Clignon, der ein gutes Fronthindernis bot, organisierte der Franzose seinen Widerstand neu. Es kam ihm deshalb darauf an, die nachdrängenden Deutschen nördlich des Baches möglichst lange aufzuhalten. Auch hier wurde er in seiner Absicht vom Gelände außerordentlich begünstigt. Südlich Licy-Clignon bot ihm nämlich die in einem nach Norden springenden Bogen liegende Höhe 126 einen Stützpunkt, der den Bachgrund flankierte. Nach Norden, also in der Richtung eines Frontalangriffs, fiel zudem die Höhe glacisartig ab, so daß mit geringer Kraft eine Verteidigung ermöglicht war.

Um die Höhe 126 auszuschalten, hatte die dem Regiment links benachbarte 237. Inf.Div. um 9 Uhr vorm. mit starkem linken Flügel in Richtung auf Boureşches anzutreten. Dem fortschreitenden Angriff schlossen sich der Rest jener Division und im Anschluß daran Res.Inf.-Regt. 273 an. Die Lage des Gegners war indes so vorteilhaft, daß bis in den Nachmittag Höhe 126 noch nicht gefallen war. Für den Abend wurde deshalb ein planmäßiger Angriff gegen sie angesetzt und zwar mit dem II. Bataillon von Norden, mit einem Bataillon der 237. Inf.Div. von Nordosten her. Die beiden Bataillone sollten durch zangenförmigen Angriff den Stützpunkt nehmen und durch weiteres Vordringen gegen die Straße Bussiares—Marigny dem vor der Front des I. und III. Bataillons noch Widerstand leistenden Feind in Flanke und Rücken stoßen.

Das II. Bataillon stellte sich bei und westlich Bahnhof Licy-Clignon zum Angriff bereit. Nach Artillerievorbereitung durch die verstärkte II./F.A. 261 traten um 8.30 nachm. die 6. und 8. Komp. zum Sturm an. Ihnen folgten die 5. und 7. Es entspann sich ein abschnittsweises, hartnäckiges Ringen, fast in der gleichen Weise wie es am Tage zuvor die 2. und 3. Komp. zu bestehen hatten. Die Höhe wurde im Verein mit der 237. I.D. genommen. Das II. Bataillon schwenkte sodann zum Flankenstoß gegen den Feind bei und südlich Eloup—Bussiares ein, wurde aber um 10 Uhr nachts durch die eingebrochene Dunkelheit an der Straße Bussiares—Château-Thierry angehalten.

Im Abschnitt des III. Bataillons hatte der 2. Juni der 11. Kompagnie besonders schwere Stunden gebracht. An zahlreichen Stellen war es

immer wieder zum Nahkampf mit dem in zäher Verteidigung festhaltenden Franzosen gekommen. Beim Vorstoß gegen das Nordufer des Clignon war dabei der Führer der 11. Komp., Leutnant d. L. Hippe, verwundet werden. Kaum hatte Leutnant d. R. Horstmann für ihn die Führung der Komp. übernommen, da fiel auch dieser Offizier. Fast zur selben Stunde traf das tödliche Geschoß noch den seit langem schon mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse ausgezeichneten, als Patrouillenführer bewährten Vizefeldwebel Prigge von derselben Kompagnie.

Nachdem das Regiment nunmehr seine Reserve — das II. Bataillon — eingesetzt hatte, wurde ihm das Res.-Jäger-Bataillon 26 zugeführt und unterstellt.

3. Juni: Nachdem der Erfolg des II. Bataillons die Vorbedingung für den Stoß über den Clignon-Bach geschaffen hatte, wurde am 3.6. um 11 Uhr vorm. nach einviertelstündigem Artilleriefeuer mit dem Ziel Les Mares-Ferme—Champillon erneut angegriffen. Das am rechten Flügel des Regiments befindliche III. Bataillon leitete den Erfolg des Tages ein, indem es das Dorf Eloup mit stürmender Hand nahm und so eine Bresche in die Verteidigungsanlagen am Clignon schlug. Während dieses Angriffs fand der Ordonnanzoffizier des Bataillons, Leutnant d. L. Schütz, den Heldentod. Nachdem das I. Bataillon Bussiares genommen hatte, kämpften alle drei Bataillone um die zahlreichen kleinen Waldstücke südlich des Clignon-Baches. Es handelte sich hier um den gut organisierten Widerstand frisch herangeführter, zum Teil farbiger Truppen. Die 1. M.G.K. machte 1 Offizier, 6 Schwarze zu Gefangenen. Die erste „farbige Beute" des Regiments! Während des Angriffs des I. Bataillons gegen die Höhe 165, 1 Kilometer südlich Bussiares, wurde der Bataillons-Kommandeur, Major Boehm, verwundet. Die Führung des Bataillons übernahm Rittmeister v. Oertzen.

Um dem Angriff, der festzulaufen drohte, neuen Schwung zu verleihen, setzte Oberst v. d. Heyde am Nachmittag das Reserve-Jäger-Bataillon 26 (Kommandeur Hauptmann Ehrig) zum Angriff beiderseits der Straße Bussiares—Marigny ein. Während dieses Bataillon auf die Les Mares-Ferme vorging, schwenkte das I. nach Südwesten ein und erreichte den Wald 1½ km südöstlich Eloup. Gleichzeitig kam der Vorstoß des II. Bataillons bis zum Wald 1 km nördlich Champillon, des III. bis in die Höhe des Südteils von Veuilly la Poterie.

In der Nacht zum 4.6. wurde das I. Bataillon als Regiments-Reserve in die Waldstücke ¾ km westl. Bussiares zurückgenommen.

4. Juni: Die gewonnene Linie wurde zur Verteidigung eingerichtet. Umgruppierungen für spätere Fortsetzung des Angriffs wurden eingeleitet.

5. Juni: Auch am 5. Juni ruhte die Angriffstätigkeit. — In der Nacht zum 6. wurde das Reserve-Jäger-Bataillon 26 durch das I./273 abgelöst und als Regiments-Reserve westlich Bussiares bereitgestellt.

6. Juni: Der Gegner hatte inzwischen südlich des Clignon starke Kräfte zusammengezogen, um der Fortsetzung unseres Angriffs, dessen Richtung geradenwegs auf Paris zeigte (Luftlinie 57 km von der äußeren Stadtgrenze), seinerseits durch einen Angriff zuvorzukommen. Als Ansatz für seinen Angriff mußte ihm der Abschnitt der Gruppe Conta am geeignetsten erscheinen. Hier bog die deutsche Front von der Marne ab und bei Eloup nach Norden um. Zwischen Château-Thierry und Neuilly St. Front bot sich also eine Ecke, die durch Zangenangriff beseitigt werden konnte. Eine Fortsetzung des Stoßes etwa in Richtung Fère en Tardenois—Fismes hätte dann sowohl die beiden deutschen Fronten (nach Westen und nach Süden) aufgerollt, das Ergebnis der Schlacht bei Soissons und Reims also in Frage gestellt. Deshalb warf die französische Heeresleitung die verfügbaren Reserven — neben eigenen Truppen auch die amerikanische 2. und 3. Division — an die Frontecke bei Château-Thierry.

Seit dem 5.6. 11 Uhr nachm. zeigte uns anschwellendes Artilleriefeuer, daß sich der Gegner erheblich verstärkt hatte, und daß er etwas im Schilde führte. Nachdem mit dem ersten Morgengrauen des 6. Juni ein regelrechtes Trommelfeuer auf den Regimentsabschnitt und die benachbarten Truppenteile eingesetzt hatte, brachen um 5 Uhr vorm. auf breiter Front französische und amerikanische Angriffstruppen gegen unsere Linie vor. Wohl gelang es ihnen, die dünnen Infanterielinien stellenweise zu überrennen, die M.G.-Nester boten ihnen aber bereits Halt. Die rückwärtigen Teile eilten zum Gegenstoß heran. Hierbei fiel der Führer der 1. Kompagnie, Leutnant Freiherr v. Reibnitz. Das Ref.-JägerBataillon 26 war selbständig zum Gegenstoß angetreten. Dadurch schien die Lage allgemein wieder hergestellt zu sein. Da traf um 7 Uhr vorm. beim Regimentskommandeur eine Meldung des II. Bataillons, dessen Adjutant (Leutnant d. R. Howitz) und Nachrichtenoffizier (Leutnant d. R. Kalveram) soeben gefallen waren, ein, in der dieses um Unterstützung in Richtung Höhe 142, 1 km nordöstl. Champillon, bat, da es von dort flankiert werde. Das dem Regiment inzwischen zur Ver-

fügung gestellte Ref.-Jäger-Batl. 25 (Kommandeur Major v. Rüdiger) erhielt den Befehl, den Flankenschutz des II. Bataillons zu übernehmen.

Die zunächst eingesetzte 4./Jäger 25 stieß bereits 500 m südöstlich Bussiares auf Feind und warf ihn im Handgranatenkampf auf Höhe 142 zurück. Die Reste des II. Bataillons, welches stark gelitten hatte, wurden nunmehr dem Ref.-Jäger-Batl. 25 unterstellt.

Am Nachmittag des 6. Juni trafen die 3. und 4. Komp. sowie eine M.G.K. des Jäger-Batls. 13 bei Bussiares ein und wurden dem Regiment zur Verfügung gestellt. Zusammen mit der Reserve-Pionier-Komp. 90 bildeten diese Kompagnien eine Sicherheitsbesatzung des nördlichen Clignon-Ufers. Gegen Abend wurde die 4./Jäger 13 in eine zwischen III./273 und Jg. 26 befindliche Lücke eingeschoben.

Aus den Resten des I. und II. Bataillons wurde je eine Kompagnie gebildet. Die des II. blieb dem Ref.-Jäger-Batl. 25 unterstellt, während die Komp. des I. Batls. dem Ref.-Jäger-Batl. 26 zugeteilt wurde. Mehrfache Versuche des Gegners, im Laufe des Tages unsere Linien zu durchbrechen, blieben erfolglos. An der Abwehr nahm die zusammengesetzte Kompagnie des I. Batls. unter Sergeant Gebensleben hervorragenden Anteil. Sie brachte 81 Amerikaner, darunter 1 Offizier, als Gefangene ein.

7. Juni: In der Nacht zum 7. Juni wurde folgende Stellung eingenommen: Ostausgang Cloup—Südrand des Viereckswaldes südwestl. Bussiares—Straßengabel 400 m östlich Bussiares—200 m östl. dieser Straßengabel. Die Besetzung von Westen nach Osten erfolgte in der Reihenfolge III., R.Jäg.Batl. 26 und I., R.Jäg.Batl. 25 und II. Batl.

Der 7. brachte zwar lebhafte Artillerietätigkeit, aber im Regimentsabschnitt keinen Infanterieangriff. Durch Vorstoß in Richtung auf Haukevesnes (Abschnitt des Ers.J.R. 28) glaubte der Franzose wohl, den südlich des Clignon stehenden Truppen in den Rücken stoßen zu können. An der Ausführung seiner Absicht hinderte ihn das Ers.Inf.Regt. 28.

8. Juni: In der Nacht wurde das Regiment mit den zugeteilten Jäger-Bataillonen durch das Garde-Grenadier-Regiment Königin Elisabeth abgelöst und in den Wald von Bonnes zurückgezogen. Die Jäger schieden wieder aus dem Verbande des Regiments aus. Im Laufe des Tages wurden an 10 Angehörige des Regiments Eiserne Kreuze I. Klasse, an 200 E. K. II. Klasse verliehen.

9. Juni: Um 5 Uhr vorm. brach das Regiment vom Biwaksplatz auf und marschierte über Grisolles, Rocourt, Coincy in den Wald zwischen

Brecy und Beuvardes (Marsch von 11 km). Hier besuchte der Divisionskommandeur das Regiment und überreichte eine weitere Zahl von Eisernen Kreuzen.

10. Juni: Wieder um 5 Uhr morgens wurde zum Weitermarsch angetreten, der über Beuvardes, Fère en Tardenois und Mareuil nach Dôle führte (20 km). Hier und in La Tuilerie wurde Ortsbiwak bezogen. Als für den Abend eine Offizier-Besprechung angesetzt wurde, versammelten sich die dem Regiment nach den Verlusten der letzten Tage verbliebenen Offiziere, — es waren nur noch 12.

11. Juni: Nach einem Marsch von 22 km über Chéry—Fismes—Courlandon wurden die Unterkunftsorte Le Moncet (Regts.-Stab u. I.), Bourgogne (II.), Vanteley (III.) erreicht.

12. Juni: Der Marsch am 12.6. führte über die Stellungssysteme der Champagne, in denen sich vor Beginn der Schlacht von Soissons und Reims Deutsche und Franzosen gegenüber lagen: über Roucy—Pontavert—Guignicourt nach Evergnicourt. 28 km waren bei Gluthitze und im dicken Kreidestaub der Champagne zurückgelegt. Dafür war die neue Unterkunft seit langer Zeit wieder gut, nämlich in den Barackenlagern von Evergnicourt (R.St. und I. Thüringer Lager, II. Hubertuslager, III. Evergnicourt).

13. Juni: Ruhetag. Die Musik des Ref.Inf.Regts. 130, aus dem das II. Bataillon stammte, spielte für das I. und II. Bataillon in deren Lager.

3. Stellungskämpfe vor Verdun.
(14.6. bis 13.8.1918.)

Gesamtlage: Stellungskämpfe auf der ganzen Front, von Mitte Juli ab zunächst deutsche, später feindliche Großangriffe auf verschiedenen Frontabschnitten.

14. Juni: Verladung des Regimentsstabs und der Bataillone ohne die 3 M.G.-Kompagnien auf den Bahnhöfen Roberchamps-Ferme (R.St. und I.) und Asfeld (II. und III.), Fahrt über Sedan—Longuyon.

15. Juni: Im Laufe des Vormittags trafen die drei Transporte in Spincourt ein, wo Waldlager zur Unterbringung angewiesen wurden.

16. Juni: Die drei M.G.-Kompagnien wurden um 2 Uhr vorm. in Asfeld verladen und trafen am Spätnachmittag bei ihren Bataillonen ein. Auch kam ein Ersatz-Transport aus der Heimat beim Regiment an.

17. bis 20. Juni: Ruhetage. Eine Grippe-Epidemie brach aus und erfaßte fast alle Angehörigen des Regiments.

21. Juni: Infolge der zahlreichen Kranken waren die Gefechtsstärken der Kompagnien nur gering. Das III. Bataillon wurde, da der Einsatz in Stellung nahe bevorstand, zur Verstärkung des I. und II. herangezogen. Und zwar wurden aus dem II. und III. Bataillon je zwei Kompagnien (Führer Lts. d. R. Scholten und Willmes vom II., Trepge und Sonnemann vom III. Bataillon) gebildet. Den Befehl über dieses zusammengesetzte Bataillon übernahm Hauptmann Wegmann. Die 3. M.G.K., die M.W.-Abteilung und der Nachr.-Zug des III. traten teils zum Bataillon Wegmann, teils zum I. Bataillon.

22. Juni: In der Nacht vom 21. zum 22. wurde das Bataillon Wegmann im Abschnitt Ornes als Bereitschafts-Bataillon des bayer. J.R. 32 eingesetzt, während das I. Bataillon in Mangiennes Ortsbiwak bezog.

23. Juni: In der Nacht zum 23. wurde das Bataillon Wegmann Kampfbataillon im gleichen Abschnitt, das I. Bataillon Bereitschaftsbataillon, daß III. Ruhebataillon in Mangiennes. Letzteres bestand aus den Kranken aller drei Bataillone.

24. Juni: Der Regimentsstab übernahm den Befehl im neuen Abschnitt.

Die Stellungen lagen auf dem Rücken unmittelbar südlich des Dorfes Ornes, gegenüber dem Fort Douaumont. Die Besetzung war tief gegliedert: 3 Kompagnien lagen nebeneinander auf dem Ornes-Rücken, eine bildete die Sicherheitsbesatzung der auf dem Nordhang des Rückens verlaufenden Stellung, eine fünfte stand — ebenfalls am Nordhang — für Gegenstöße bzw. zum Einsatz an bedrohter Stelle zur Verfügung des K.T.K. Schließlich war eine weitere Kompagnie in und um das Dorf Ornes in Widerstandsnestern gruppiert. Zwischen diesen und weiter rückwärts lagen endlich eine Anzahl von M.G.-Nestern.

Die Tätigkeit des Feindes beschränkte sich fast nur auf Artilleriefeuer und Luftdienst. Infanteriepatrouillen verließen nur selten die französischen Stellungen.

26. Juni: Da die Zahl der Genesenen erheblich zugenommen hatte, wurde die Kompagnie Sonnemann wieder dem III. Bataillon zugeführt. An ihre Stelle trat die unter Leutnant d. R. Masche neu formierte 7. Kompagnie.

27. Juni: Die beim I. Bataillon befindlichen Teile des III. traten zu ihrem Bataillon zurück.

28. Juni: Ein weiterer Ersatztransport aus Deutschland traf ein.

29. Juni: Das I. und II. Bataillon tauschten gegenseitig ihre Stellungen.

30. Juni: Beim II. Bataillon trat die 6. Kompagnie unter Leutnant d. R. Kielmann neu zusammen, so daß nunmehr die ordnungsmäßige Gliederung des Regiments wiederhergestellt war.

4. Juli: Das II. Bataillon bezog nach Ablösung durch das III. Unterkunft in Mangiennes.

9. Juli: In der Nacht vom 9. zum 10.7. Ablösung. Danach wurden I. Ruhe-, II. Bereitschafts-, III. Kampfbataillon.

18. Juli: Ablösung: I. Bereitschafts-, II. Kampf-, III. Ruhebataillon.

22. Juli: Die Kräfteverteilung im Regimentsabschnitt erfuhr eine Änderung. Die Kompagnie-Abschnitte vorderster Linie wurden schmaler, dafür aber tiefer. 4 Kompagnien wurden nebeneinander eingesetzt.

28. Juli: Ablösung: I. Kampf-, II. Ruhe-, III. Bereitschaftsbataillon.

31. Juli: Zwei Patrouillen des I. Bataillons unter Führung von Offz.Stellv. Fisser und Sergt. Rödler drangen in die feindliche Stellung ein. Rödler gelangte bis in die Bezonvaux-Schlucht, Fisser sogar bis in den La Vauche-Wald. Beide brachten wichtige Meldungen über die Postierungen der Franzosen zurück.

1. August: Wieder eine Patrouille vom I. Bataillon (Führer Leutn. d. R. Büchsenschütz) gelangte bis auf den La-Vauche-Rücken, der mitten im feindlichen Stellungsgebiet lag und brachte französische Ausrüstungsstücke, Briefschaften und Nahrungsmittel zurück.

4. August: Durch die mehrfachen Patrouillenvorstöße der letzten Tage aufmerksam geworden, gelang es dem Feinde, eine wiederum in seine Stellung eingedrungene Patrouille (3 Mann) gefangen zu nehmen.

7. August: Ablösung: I. Ruhe-, II. Bereitschafts-, III. Kampfbataillon.

11. August: Wegen bevorstehenden Abtransports der 197. I.D. begann die Ablösung des Regiments. I./I.R. 98 wurde dem Regiment als Bereitschaftsbataillon unterstellt, während das II. nach der Ablösung in Mangiennes blieb.

12. August: Ablösung des Kampfbataillons (III.) durch I./I.R. 98, III. nach Mangiennes.

7.20 vorm. Abtransport des I. Bataillons von Bahnhof Arrancy.

13. August: Ablösung des Regimentsstabs und der 3 M.G.-Komp in den ersten Morgenstunden.

Abtransport des II. Bataillons von Arrancy, des III. von Spincourt, des Regimentsstabes mit den drei M.G.-Kompagnien von Spincourt.

Das I. Bataillon wurde in Apilly (zwischen Chauny und Noyon) ausgeladen und bezog Unterkunft in Grandru.

4. Abwehrschlacht zwischen Somme und Oise.
(14.8. bis 3.9.1918.)

Gesamtlage: In der zweiten Hälfte des Juli wurden die deutschen Angriffe eingestellt. Offensiven der Entente setzen an verschiedenen Stellen der Front ein.

14. August: Das II. Bataillon wurde ebenfalls in Apilly ausgeladen und in Grandru untergebracht.

Am Abend wurden I., II. und das inzwischen eingetroffene III. Bataillon der 105. Inf.Div. zur Verfügung gestellt und nach Larbroye vorgezogen.

15. August: 1 Uhr vorm. traf der Regts.-Stab in Chauny ein und erhielt Befehl, sich zur Vorbereitung des Einsatzes des Regiments auf den Waldbergen nördlich der Matz nach Epinoy, etwa 6 km westlich Noyon, zu begeben.

Inzwischen war das I. Bataillon dem J.R. 400 unterstellt und über Cannectancourt—Orval in den Wald zwischen Orval und Ecouvillon vorgezogen worden. Hier war ein französischer, über Attiche-Ferme—Carmoy-Ferme angesetzter Angriff im Gange. Oberstleutnant Schotte, Kommandeur des J.R. 400, setzte um 5 Uhr nachm. das I. Bataillon zum Gegenstoß in Richtung auf die Carmoy-Ferme an. Das Bataillon warf den im Waldgelände tief vorgestoßenen Feind zurück und kam bis auf 400 m an die Carmoy-Ferme heran. Dieser Angriff des I. Bataillons war eine hervorragende Leistung, denn er wurde nicht nur ohne die 1. Komp., die noch im Anmarsch war, sondern sogar ohne M.G. und l.M.G. ausgeführt. Erst um 9 Uhr trafen diese fehlenden Teile des Bataillons auf dem Kampfplatz ein.

Das II. Bataillon war nach Dives-le-Franc geleitet worden, wo es Korps-Reserve des 18. R.K. blieb.

16. August: Im Laufe des 16.8. löste das I. Bataillon alle noch in vorderer Linie befindlichen Teile des J.R. 400 ab. Der rechte

Flügel des Bataillons stand nunmehr an der Straße Ecouvillon—Thiescourt, der linke im Waldstückchen nordöstlich der Carmoy-Ferme.

Das II. Bataillon wurde der 105. J.D. zur Verfügung gestellt und am Osthang des Loermont als Divisionsreserve bereitgestellt.

17. August: Am frühen Morgen wurden die 5. und 6. Kompagnie sowie der M.W.-Trupp des II. Bataillons dem I. unterstellt. Die 5. Kompagnie wurde hinter dem linken Flügel des I. als Nahtkomp. eingesetzt, während die 6. als Stoßkompagnie nahe der Straßengabel 1 km östlich Ecouvillon aufgestellt wurde. Der Rest des II. rückte als Bereitschaftsgruppe in den Keller-Wald, halbwegs Orval—Ecouvillon.

Der Regiments-Stab übernahm den Befehl über den Abschnitt.

18. August: Von 4 Uhr bis 9.30 nachm. lag schweres Artilleriefeuer auf dem Regiment. Der erwartete feindliche Infanterie-Angriff erfolgte indes nicht. Unter den Todesopfern, die das Feuer forderte, befand sich Leutnant d. R. Reygers.

19. August: Nach kurzer Artillerie-Vorbereitung griffen die Franzosen um 6 Uhr vorm. in dicken Massen an. Nur im Abschnitt der 3. Kompagnie gelang es ihnen, in unsere Stellung einzudringen. Durch sofortigen Gegenstoß der 8. Kompagnie wurden sie wieder in die Ausgangsstellung zurückgeworfen. Der Führer der 8., Leutnant d. R. Willmes, fand bei diesem Angriff den Heldentod.

Noch am gleichen Tage fielen der Kommandeur des II. Bataillons, Hauptmann Wegmann, und Leutnant d. R. Scherer, 8. Komp.

Im Laufe des 19. rückte das III. Bataillon aus Larbroye in den Regimentsabschnitt. Die 11. u. 12. Kompagnie wurden dem II. Bataillon, dessen Führung Oberleutnant Cordua übernommen hatte, unterstellt. Die andern Kompagnien des Bataillons unter Major v. Heimburg blieben als Regimentsreserve bei Orval.

20. August: Um 10 Uhr vorm. setzte lebhafte Beschießung des Abschnittes ein, die bis 6 Uhr nachm. dauerte. Unter dem Schutze dieses Feuers hatte sich die französische Infanterie an unsere Stellungen herangearbeitet. Um 6 Uhr nachm. besetzte sie einen Abschnitt von geringer Breite beim I. Bataillon. Durch Stoßtrupps säuberte das Regiment auch heute bis zum Einbruch der Dunkelheit wiederum seine Stellung vom Gegner.

Um 9 Uhr nachm. wurde das durch die 11. und 12. Komp. verstärkte II. Bataillon als Kampfbataillon eingesetzt, während das I. Bereitschaftsbataillon wurde. Gleichzeitig wurde auf höheren Befehl der Rückzug in

die „Rhenanen-Stellung" eingeleitet. Diese verlief nördlich der Divette. Der Regiments-Abschnitt lag im Trabanten-Wald südwestlich Suzoy.

21. August: Um 1 Uhr vorm. besetzte das III. Bataillon (9., 10., 3. M.G.K.) die Rhenanenstellung, das I. rückte als Bereitschaftsbataillon nach Suzoy. Von 5 Uhr morgens ab räumte das II., unbemerkt vom Gegner, die Stellung, überschritt die Divette und die Rhenanenstellung und sammelte sich sodann in Suzoy. Die 11. und 12. Komp. wurden dem III. Bataillon wieder unterstellt.

Infolge der starken Verluste der letzten Tage nahm das Regiment eine Umformierung vor. Aus dem I. und II. Bataillon wurde unter dem Befehl des Hauptmanns d. R. Wohlrab (Jäger-Regt. 7) ein kombiniertes Bataillon zu drei Kompagnien gebildet: Komp. Prellwitz (1. und 7. Komp.), Komp. Willerding (2., 4., 6., 8.), Ingenhag (3. und 5. Komp.). Die beiden M.W.-Abteilungen des I. und II. wurden vereinigt. Lediglich die 1. und 2. M.G.K. blieben unverändert bestehen. Auch beim III. Bataillon wurden 3 kombinierte Infanterie-Kompagnien gebildet.

22. August: Nach beendeter Umformierung wurde das Bataillon Wohlrab als Bereitschaftsbataillon hart südwestlich Suzoy eingesetzt.

Der Feind war am 21.8. nur mit Patrouillen gefolgt. Erst heute fühlte er an die Divette vor und schob stärkere Kräfte nach.

23. August: Die französische Artillerie schoß sich auf unsere neuen Stellungen ein.

24. August: In den Nachmittagsstunden war es den Franzosen gelungen, in Stärke einer Kompagnie die Divette zu überschreiten und zwei Feldwachen des Kampfbataillons zum Räumen ihrer Plätze zu nötigen. Um 6.15 nachm. stellte die Kompagnie Prellwitz durch Gegenstoß die Lage wieder her.

Am Abend des 24. August wurde ein Patrouillenunternehmen gegen französische Feldwachen und Postierungen an der Straße Epinoy-Fe.—Dive-le-Franc angesetzt. Führer des Unternehmens war Leutnant d. L. Grothaus, dem mehrere Stoßtrupps des III. Bataillons sowie einer des Bataillons Wohlrab (Führer Vizefeldwebel Rödler) unterstellt wurden. Die Franzosen verließen ihre Stellungen, sobald sie den Vorstoß wahrnahmen. Leutnant Grothaus brachte ein s.M.G., ein l.M.G. und einen Schießbecher neben zahlreichen Handwaffen und Munitionsmengen als Beute ein.

25. bis 26. August: Die feindliche Artillerie war sehr tätig, während Infanterie-Patrouillen nur zögernd gegen unsere Linien vorfühlten.

27. August: In der Nacht vom 27. zum 28. August wurde die Armeefront erneut zurückverlegt. Der Abschnitt der 197. Inf.Div. befand sich hart nördlich Noyon. Das Bataillon Wohlrab wurde in die neue Stellung vorausgesandt und besetzte den Verse-Abschnitt südwestlich der Orte Genvry-Senicourt. Das Kampfbataillon (III.) löste sich unbemerkt vom Feinde los und wurde als Bereitschaftsbataillon zwischen Crisolles und Tarlefesse aufgestellt.

28. August: Nach Artilleriefeuer auf unsere verlassenen Stellungen ging der Gegner langsam bis zur Höhe von Porquericourt vor, besetzte diese und fühlte mit Kavalleriepatrouillen gegen den Verse-Abschnitt vor.

29. August: In der Nacht zum 29. führten die Franzosen stärkere Kräfte über Porquericourt gegen unsere neue Front vor. Die zur Verlängerung des rechten Flügels des Regiments vorrückende Kompagnie Klöckner stieß auf die für einen Angriff bereitgestellten französischen Truppen und bestand ein kurzes, aber verlustreiches Gefecht, in dem sie 2 Gefangene machte.

Als mit Beginn des Morgengrauens die feindliche Artillerievorbereitung einsetzte, wich unser Kampfbataillon befehlsgemäß in die Hauptwiderstandslinie, die sich vom Südwestrand des Dorfes Senicourt in Richtung Tarlefesse hinzog, aus.

Im Laufe des Nachmittags wurden die Kompagnien Prellwitz und Willerding, nachdem sie in der Kampflinie durch 11. und 12. Komp. abgelöst waren, als Stoßkompagnien beim K.T.K. bereitgestellt.

30. August: Sobald die erste Morgendämmerung anbrach, setzte von seiten der französischen Artillerie eine äußerst lebhafte Gefechtstätigkeit ein. Gegen 10 Uhr vorm. griff die Infanterie an, gelangte aber nur am rechten Flügel des Regiments bis in unsere Linien. Zwei Schützen der 1. M.G.K. machte sie zu Gefangenen. Doch gelang es beiden, wieder zu entfliehen. Am gleichen Tage meldeten sie sich wieder bei ihrer Kompagnie. Die Franzosen hatten ihnen Uhren und Geldtaschen geraubt! — Ohne fremde Hilfe warf die am rechten Flügel des Regiments befindliche 12. Kompagnie den bei ihr eingedrungenen Feind wieder zurück. Als gegen Abend Ruhe in der Kampftätigkeit eintrat, war das Regiment restlos im Besitz der Hauptwiderstandslinie.

31. August: Tagsüber herrschte rege Artillerie- und Fliegertätigkeit. — In der Nacht zum 1.9. übernahm das Ers.Inf.Regt. 28 die Stellung des Regiments.

1. September: Das Regiment wurde in mehreren Gruppen hinter dem Ersatz-Inf.Regt. 28 in Crisolles und den Wäldern südöstlich dieses Dorfes bereitgestellt. Die Bedeutung der Verluste während der Kämpfe seit Mitte August läßt eine Meldung erkennen, die das Ers.Inf.Regt. 28 am 1.9. an die 210. Inf.-Brigade sandte: „Die Nahkompagnie vom R.I.R. 273 beim K.T.K. rechts in Stärke von 1 Vizefeldwebel und 13 Mann durch Volltreffer außer Gefecht gesetzt."

2. September: Nach dreistündiger Artillerievorbereitung griff der Feind um 7 Uhr vorm. an. Wieder gelang es ihm nur, bei Senicourt — auf der Grenze zwischen Ers.I.R. 28 und I.R. 185 — einzudringen. Im Verein mit Teilen dieser beiden Regimenter traten die 9. und 12. Komp. zum Gegenstoß an und stellten die Lage wieder her.

3. September: Die 9. und 12. Komp. wurden wieder zum Regiment zurückgezogen. Die Reste des Regiments wurden zu einem Bataillon formiert.

5. Kämpfe vor der Siegfriedfront 1918.
(4. bis 18.9.1918.)

Gesamtlage: Die deutsche Westfront wurde allmählich in die Antwerpen—Maas-Stellung zurückverlegt. In den vorwärts derselben liegenden Stellungssystemen wurde dem Gegner in Nachhutkämpfen Aufenthalt bereitet.

4. September: In der Nacht vom 3. zum 4. wurde die Armeefront in die Ham—Ailette-Stellung zurückgenommen. Das Regiment wurde Vorfeldbesatzung im Raume westlich Guivry (rechter Flügel an der Straße Guivry—Buchoire, linker bei Ferme de l'Etange de boeuf). Vor und nördlich der Ferme de l'Etange de boeuf standen die Vorpostenkompagnien (kombinierte Komp. Meyer und Klöckner), in Höhe von Guivry lag die Hauptwiderstandslinie, in der sich die komb. Kompagnien Trepge und Sonnemann befanden.

Das Ers.Inf.Regt. 28 löste sich während der Nacht vom Feinde und wurde im rückwärtigen Teil unseres Regiments-Abschnitts in Bereitschaft gelegt. Der Franzose verhielt sich vollkommen ruhig, von einem Nachdrängen war zunächst nichts zu spüren.

5. September: Auch heute blieb der Feind weit ab vom Regiment. In der Nacht vom 5. zum 6.9. wurde das Regiment abgelöst und bei der Ferme des Huits Sétiers gesammelt.

6. September: Marsch über Jussy—Montescourt nach dem zerstörten Dorf Gibercourt (18 km). Hier wurde biwakiert.

Um 9.30 nachm. Weitermarsch über Hinacourt—Alaincourt—Berthenicourt—Mezières—Chatillon—Lissy nach Thenelles (19 km), wo das Regiment gute Quartiere bekam.

8. September: Thenelles wurde mit Fresnoy-le-Grand vertauscht (Marsch von 15 km). Die 197. J.D. stand nunmehr im Raume St. Quentin—Bohain als Eingreifdivision hinter der Front des I. bayer. A.K.

Die nächsten Tage waren Ruhetage.

15. September: Am 15.9. wurde eine Neugliederung des Regiments vorgenommen. Es wurden wieder zwei Bataillone (v. Oertzen und v. Heimburg) gebildet. Die M.W.-Abteilungen sowie ein Teil der M.W.K. 415 wurden zur M.W.K. des Regiments unter Leutnant d. R. Ehlers zusammengestellt.

16. September: Anstelle des erkrankten Oberst v. d. Heyde übernahm Major v. Heimburg die Führung des Regiments.

18. September: Gegen 10 Uhr vorm. wurde das Regiment alarmiert und auf Autokolonnen nach Morcourt (nördl. St. Quentin) transportiert. Von hier rückte es zunächst zur Bereitstellung in das Chauvigny-Tal, später in die Gegend von Bellenglise als Bereitschaftsregiment.

6. Abwehrschlacht zwischen Cambrai und St. Quentin.

(19.9. bis 9.10.1918.)

Gesamtlage: Weitere Rückzugskämpfe auf der ganzen Front.

19. September: Das Regiment blieb in den Stellungen zwischen Bellenglise und Thorigny.

20. September: Erneute Bereitstellung bei Sequehart: Regts.-Stab im Dorf, I. Batl. Ostausgang, III. Frauenwald, 1½ km östl. Sequehart.

22. September: Die 197. J.D. wurde an Stelle der 25. Res.Div. in vorderer Linie eingesetzt. Beginn der Ablösung am 22.9. abends. R.J.R. 273 übernahm den Abschnitt des J.R. 168. Die neue Stellung lag an der Straße St. Quentin—Fresnoy-le-Petit, der rechte Flügel hart südöstlich des Dorfes Fresnoy-le-Petit, der linke 1 km südlich davon.

23. September: Lebhaftes Artilleriefeuer.

24. September: Um 5 Uhr vorm. setzte erneut heftiges Artilleriefeuer ein. 6.30 vorm. brach der Feind (Engländer) zum einheitlichen Angriff, der durch Tanks und zahlreiche Schlachtflieger begleitet wurde, vor. Auf dem rechten Flügel brach der Gegner hart südlich Fresnoy-le-Petit durch, drückte die dort stehenden Teile des III. Bataillons bis in Höhe des Sandbusches südwestlich Gricourt zurück, umging die nach Süden anschließenden Kompagnien und konnte eine größere Anzahl Gefangene machen. Die herbeieilenden Stoßgruppen des III. Bataillons und Teile des I. brachten den Vorstoß in der Linie Sandbusch (südwestl. Gricourt)—Teddy-Höhe zum Stehen.

Dabei beschoß Leutnant d. R. Borchert, 3. M.G.K., mit Erfolg einen englischen Tank, stürmte ihn mit einigen Leuten und zerstörte die darin befindlichen Waffen und Munition.

Als am Nachmittag das Dorf Gricourt von den Engländern besetzt wurde und dadurch eine unmittelbare Bedrohung des Nordflügels des Regiments entstand, mußte in die Linie Südostecke Gricourt—Ostrand Teddy-Höhe—Union-Stützpunkt ausgewichen werden.

Ein um 5.30 nachm. unternommener Angriff des neu eingesetzten Grenadier-Regiments Nr. 10 gegen das Dorf Gricourt blieb ohne Erfolg. —

Der Tag von Gricourt kostete dem Regiment gegen dreihundert Tote und Verwundete, darunter 6 Offiziere.

25. September: Der rechte Teil des Regiments-Abschnitts wurde vom Gren.Regt. 10 übernommen. R.J.R. 273 stand nun noch zwischen der Teddy-Höhe und dem Union-Stützpunkt.

26. September: Die Gefechtstätigkeit blieb gering. Zur besseren Ausnutzung des Geländes wurde die Stellung durchschnittlich um 500 m zurückverlegt.

27. September: Am 27. erfolgte die Loslösung vom Feinde, um die „B-Stellung" zu übernehmen. Der rechte Flügel des neuen Regiments-Abschnitts lag 500 m südöstlich Les trois sauvages (hart östlich Gricourt), der linke Flügel 300 m südlich davon.

28. September: Der 28. blieb ohne Gefechtstätigkeit.

29. September: Das Regiment übernahm nach Norden bis in Höhe von „Les trois sauvages" den Abschnitt des Gren.Regts. 10. Um den Anschluß an den linken Flügel der 79. Ref.Div. südlich Thorigny zu gewinnen, wurde R.J.R. 273 mit dem linken Flügel als Drehpunkt in eine Riegelstellung zwischen Thorigny und 800 m südöstl. Les trois sauvages zurückgenommen.

30. September: Um 11 Uhr nachm. begann die planmäßige Rückwärtsbewegung auf das östliche Kanalufer.

1. Oktober: In den ersten Tagesstunden war die Kanalstellung bezogen. Das Regiment lag am Kanal unmittelbar nördlich des Dorfes Morcourt (3½ km nordöstl. St. Quentin). In der alten Stellung waren Patrouillen zurückgelassen worden. Der Feind hatte vom Abmarsch nichts bemerkt und eröffnete im Morgengrauen das Feuer auf die verlassenen Stellungen. Um 10 Uhr vorm. griff er sie sogar planmäßig an und war erstaunt, sie leer zu finden. Denn die Patrouillen waren befehlsgemäß mit Beginn des Angriffs zurückgegangen.

Beim weiteren Vorfühlen stieß der Gegner auf unsere Kanalstellung, die er von 11 Uhr vorm. ab beschoß. Aber erst nach sechsstündiger Artillerievorbereitung, um 5 Uhr nachm., ging er mit starken Schützenlinien auf den Höhen westlich des Kanals und im Chauvigny-Tal vor und setzte sich etwa 600 m vor unserer Linie fest.

2. Oktober: Der neue Regiments-Kommandeur, Oberstleutnant Ehrhardt, übernahm den Befehl über das Regiment.

Im Morgennebel und unter dem Schutze des Artilleriefeuers, gelang es dem Feind, an einigen Stellen in der Gegend des Dorfes Morcourt den Kanal zu durchwaten und ins Dorf einzudringen. Trotz der tagelangen ermüdenden Kämpfe setzten gegen die Einbruchsstelle von allen Seiten her Gegenstöße ein, an denen sich außer Teilen des Ers.J.R. 28, Jäger-Batl. 26 und R.J.R. 272 auch Gruppen des R.J.R. 273 beteiligten. Bis zum Nachmittag war der Gegner wieder zurückgeworfen, die eigene Vorpostenlinie an den Kanal vorgeschoben worden.

3. Oktober: Die Hauptwiderstandslinie wurde auf die Ostseite der Bahnlinie Morcourt—Essigny-le-Petit verlegt. Vorwärts derselben, bis zum Kanal, befanden sich nur noch Vorposten. — Die Gefechtstätigkeit blieb gering.

4. Oktober: Während in den Nachbar-Abschnitten sich lebhafte Kämpfe entwickelten, in deren Verlauf das Dorf Morcourt aufgegeben wurde, beschränkte sich im Regimentsstreifen die Tätigkeit des Feindes auf Artilleriefeuer.

5. Oktober: Nach heftigem Kampf wurde auch das am rechten Flügel der Division liegende Lesdines aufgegeben und die Hauptwiderstandslinie um 1 km zurückverlegt. Dieser Rückwärtsbewegung schloß sich das R.J.R. 273, bei dem den ganzen Tag über verhältnismäßige Ruhe geherrscht hatte, an.

6. Oktober: Durch die heftigen Angriffe der Engländer gegen das Dorf Remaucourt wurde die rechte Flanke des Regiments bedroht. Doch gelang es dem Nachbarn, den Angriff am Ostrand des Dorfes zum Stehen zu bringen.

7. Oktober: Bis um 4 Uhr nachm. herrschte auffallende Ruhe auf der ganzen Front, dann flackerten nördlich vom Regiment wieder Kämpfe bei Remaucourt auf, die dem Feinde aber keinen Erfolg brachten.

8. Oktober: Um 7.30 vorm. erfolgte auf der ganzen Front der Division ein Angriff, der an Stärke und Ausdehnung dem vom 24. September bei Gricourt gleichkam. Doch war deutlich ein Nachlassen der Energie auf seiten des Angriffstruppe zu spüren. Ohne erhebliche Schwierigkeiten wurde der Stoß von den örtlichen Reserven überall an oder in der Hauptwiderstandslinie aufgefangen.

9. Oktober: In der Nacht vom 8. zum 9. Oktober bezog die Armee wiederum eine rückwärtige Stellung. Der Abschnitt der Division befand sich bei Bahnhof Fresnoy-le-Grand bis zum Südrande des Waldes von Etaves. Das Regiment wurde nicht eingesetzt, sondern blieb als Divisionsreserve bei Etaves.

Nach dem Hellwerden folgte der Feind nach und schritt um 4 Uhr nachm. zum Angriff, der bis zum Nordrand von Etaves vordrang, dann aber stecken blieb.

In der Nacht zum 10.10. übernahm die 29. Inf.Div. den Abschnitt, das Regiment rückte nach Hanappes, wo es Ortsbiwak bezog.

7. Auflösung des Regiments.

Gesamtlage: Fortsetzung der Rückwärtsbewegung auf der ganzen Westfront. Auflösung einer Anzahl von Divisionen.

10. Oktober: Marsch in das neue Quartier, Le Nouvion (15 km).

11. Oktober: Weitermarsch bis Flamengrie (12 km) und Petit Bois St. Denis (15 km), wo das Regiment bis zum Abtransport in Quartieren blieb.

13. u. 14. Oktober: Abtransport des Regiments von Hirson (15 km Anmarsch).

14. u. 15. Oktober: Ankunft der einzelnen Transporte in Mercy-le Bas (an der Strecke Longuyon—Audun le Roman). Die Unter-

bringung erfolgte in Baslieux (Regts.-Stab und I. Batl.) und Laix (II. und III. Batl.).

19. Oktober: An Stelle von Baslieux wurde dem Regiment Fillières als Quartier für den Regimentsstab und das I. Bataillon angewiesen.

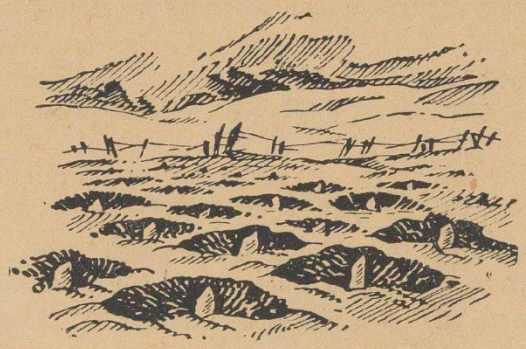
Gemäß Verfügung des Chefs des Generalstabes des Feldheeres sollte das Regiment aufgelöst und auf die Regimenter der 20. Inf.Div. verteilt werden.

Oberstleutnant Ehrhardt verabschiedete sich von den Bataillonen, die in ihren Unterkünften angetreten waren.

22. Oktober: Es wurden zugeteilt: das I. Bataillon dem J.R. 77, das II. dem J.R. 79, das III. Batl. dem J.R. 92.

24. Oktober: Abmarsch der Bataillone zu ihren neuen Truppenteilen .

Die letzten Tage des Feldzuges brachten der 20. J.D. noch schwere Kämpfe. Über die Taten der ehemaligen 273er berichten die Kriegstagebücher der neuen Regimenter.



2. Teil.

Führer- und Verlustlisten.

Führerliste.

Kommandeure der 197. Inf.-Division.

Generalmajor (später Generalleutnant) Wilhelmi	August 1916 bis August 1918
Generalmajor v. Alt-Stutterheim	August bis Oktober 1918

Kommandeure der 210. Inf.-Brigade.

Generalmajor v. Busse	August bis Oktober 1916
Oberst Feldtkeller	Oktober 1916 bis November 1916
Oberst Ernst Prinz von Sachsen-Meiningen	November 1917 bis Oktober 1918

Regiments-Kommandeure:

Major Frhr. v. Rössing	August 1916
Oberst v. Lilienhoff-Zwowitzki	August 1916 bis Januar 1917
Major Frhr. v. Bülow	Januar bis Mai 1917
Major v. Woedtke	Mai 1917 bis März 1918
Oberst v. d. Heyde	März bis September 1918
Oberstleutnant Ehrhardt	September bis Oktober 1918

Regiments-Adjutanten:

Oberleutnant Stille	August 1916 bis Januar 1917
" Mahlmann	Januar 1917 bis Oktober 1918

Bataillons-Kommandeure:

I. Bataillon:

Major d. R. a. D. Gemlau	August 1916
Hauptmann Gieren	August 1916 bis Mai 1917
Major Boehm	Mai 1917 bis Juni 1918
Rittmeister v. Oertzen	Juni bis Oktober 1918

II. Bataillon:

Hauptmann Haak	August 1916
" John	August bis September 1916
" d. R. v. Fricken	September bis Oktober 1916
" Haak	Oktober bis Dezember 1916
" Scheer	Dezember 1916 bis November 1917
" Wegmann	November 1917 bis August 1918
Rittmeister Goeschen	August bis Oktober 1918

III. Bataillon:

Hauptmann Rhein	August 1916
" Wegmann	August 1916 bis Mai 1917
" Gieren	Mai bis Juni 1917
" d. L. Scheller	Juni 1917 bis März 1918
" d. R. Naese	März bis Mai 1918
"	Mai bis Juni 1918
Major Kluge	Juni bis Oktober 1918
" v. Heimburg	

Bataillons-Adjutanten:

I. Bataillon:

Leutnant d. L. Wichmann	August 1916
« d. R. Ohmen	August 1916 bis April 1917
« « « Lau	April bis August 1917
« « « Weller	August 1917 bis Juli 1918
« « « Reinecke	Juli bis Oktober 1918

II. Bataillon:

Leutnant Mahlmann	August 1916 bis Januar 1917
« d. R. Altmann	Januar bis Juli 1917
« « « Klöckner	Juli 1917 bis Mai 1918
« « « Howitz	Mai bis Juni 1918
« « « Klöckner	Juni bis Juli 1918
« « « Weller	Juli bis Oktober 1918

III. Bataillon:

Leutnant d. R. Müller (Franz)	August 1916 bis Oktober 1918

Kompagnie-Führer und -Offiziere:

Hauptleute: Heuser, Wichmann.

Oberleutnants: Bäcker, Cordua, Dücker, v. Keudell, Wüstney, Wöhlking.

Leutnants: Achilles, Adolf, Allwardt, Buhk, Blum, Bolte, Büchsenschütz, Blume, Boysen, Bergmanns, Beismann, Benz, Brandes, Borchert, Bonse, Classen, Drescher, Depker, Dahnke, Dose, Diekmann, David, Dönicke, Eckhardt (Heinrich), Eckhardt (Georg), Eberlin, Elsermann, Fiebig, Flock, Fritz, Fuchs (Albert), Fuchs (Karl), Förster, Folwatschni, Grothaus, v. Gause, Groth, Gerns, Hardekopf, Hachmeister, Hansen, Hackmann, Heidbrink, Hippe, Herre, Härtel, Horstmann, Hartz, Hofmeister, Hesselberger, Ingenhag, Küls, Knüppel, Krull, Kröner, Kersting, Kielmann Kahle, Kalveram, Klamt, v. Klitzing, Kleinheisterkamp, Kalesendt, Lau, Lausterer, Liebeneiner, Liebeton, Langenhein, Loewen, Leines, Markwort, Meyer (Diedrich), Meyer (Johannes), Meyer (Oskar), Meyer (Otto), Masche, Mroczek, Manderscheid, Möllgaard, Moritz, Metes, Müller (Johann), Meyring, Meinke, Niggemann, Oltmanns, Osterwald, Paulsen, Prellwitz, Paskert, v. Prollius, Pfaffe, Preuß, von Pidoll, Partz, Pütz, Frhr. v. Reibnitz, Reimers, Regenbogen, Ruch, Rathsmann, Roseneyer, Renner, Reygers, Reisner, Repenning, Schrader-Zengerling, Schröder (Paul), Schröder (Alwin), Saeger, Schramm (kdt. v. L.Hus.R. 2), Schulenburg, Schaper, Schulteis, Scholten, Schwarz, Sievert, Schumann, Sulzbach, Sonnemann, Servos, Schele, Schütz, Schnaus, Steinsiek, Scherf, Schinke, Schulz, Suder, Schum, Spieß, Schmitz, Scherer, Spitz, Trepge, Tilse, Thiele, Torlotting, Thielebein, Troendle, Trump, Uhl, Voigt, Vettebrodt, Vollmann, Witte, Wöltje, Weiß, Willerding, Weiser, Wirl, Wurm, Wesche, Willmes, Wiegelmann, Zschenderlein, Zumhasch (August), Zumhasch (Hubert), Zimmermann (kdt. v. L.Hus.Regt. 2).

Feldwebel-Leutnants: Behrens, Bruer, Bünger, Köhler, Mönch, Nordhausen, Thiessen, Unbereit, Wochnik.

Sanitätsoffiziere:

Stabsarzt: Zacharias.
Oberärzte: Berliner, Böhmer, Evers.
Ass.-Ärzte: Biedermann, Creuzberg, Kahle, Oltmanns.
Kriegs-Ass.-Arzt: Zimels.
Feldhilfsärzte: Börner, Falk, Freise.
Feldunterarzt: Koegel.

Verlustliste.

Zeit	Offiziere			Uffz. u. Mannsch.		
	tot	verw.	verm.	tot	verw.	verm.
1916						
9.—31. August	7	16	1	135	620	127
1.—30. September	2	4	—	123	362	38
1.—31. Oktober	—	—	—	1	13	—
1.—30. November	—	—	—	1	5	—
1.—31. Dezember	—	—	—	6	43	3
1917						
1.—31. Januar	—	—	—	7	18	—
1.—28. Februar	—	1	—	4	35	2
1.—31. März	—	—	—	10	40	—
1.—30. April	—	—	—	4	39	5
1.—31. Mai	—	1	—	3	15	—
1.—30. Juni	—	—	—	3	33	1
1.—31. Juli	4	5	1	60	373	47
1.—31. August	—	—	—	2	19	4
1.—30. September	—	—	—	1	5	2
1.—31. Oktober	—	—	—	2	—	—
1. Nov. bis 31. Dez.	—	—	—	—	—	—
1918						
1.—31. Januar	—	—	—	1	5	—
1.—28. Februar	—	—	—	—	3	—
1.—31. März	—	—	—	6	19	4
1.—30. April	—	1	—	2	29	12
1.—31. Mai	—	—	—	9	28	2
1.—30. Juni	9	12	11	113	467	510
1.—31. Juli	—	—	—	2	7	—
1.—31. August	4	1	1	95	521	85
1.—30. September	—	1	5	21	58	427
1.—31. Oktober	1	—	—	8	—	21
	27	42	19	619	2757	1290

Aus den Reihen des Offizierskorps des Regiments starben den Heldentod:

1. Beim Regiment:

Hauptmann d. R. Heuser
Leutnant d. R. Tilse
„ „ „ Paulsen
„ „ „ Wurm
„ „ „ Thielebein
„ „ „ Hackmann
„ „ „ Siewert
„ „ „ Zumhasch (H.),

† am 10. August 1916 bei Bzwowica.

gestorben an den Folgen der am 10. August 1916 bei Bzowica erlittenen Verwundungen.

† am 23. September 1916 bei Jaroslawice.

Leutnant Fritz, gestorben an den Folgen der am 23. Sept. 1916 bei Jaroslawice erlittenen Verwundung.
Leutnant d. R. Schumann, † am 6. Juli 1917 bei Scianka.
„ d. L. Drescher, † am 22. Juli 1917 bei Denysow.
„ d. R. Fuchs (Karl)
„ „ „ Altmann

† am 29. Juli 1917 am Zbrucz.

„ „ „ Meyer (Otto)
„ „ „ Krull

† am 1. Juni 1918 bei Bonnes.

„ d. L. Schütz, † am 2. Juni 1918 bei Eloup.
„ d. R. Horstmann, † am 3. Juni 1918 bei Eloup.
„ d. L. Schulenburg, † am 5. Juni 1918 bei Bussiares.
Leutnant Frhr. v. Reibnitz,
„ d. R. Kalveram
„ „ „ Howitz
„ „ „ Bolte

† am 6. Juni 1918 bei Bussiares.

„ „ „ Reygers, † am 18. August 1918 bei Orval.
Hauptmann Wegmann
Leutnant d. R. Willmes
„ „ „ Scherer

† am 19 August 1918 bei Epinoy.

„ „ „ Willerding, † am 5. Oktober 1918 bei Morcourt.

2. Bei anderen Formationen:*)

Oberleutnant d. L. Wüstney; Leutnants Ruch, Suder; Leutnants d. R. Renner, Schulteis.

*) Soweit bekannt geworden.